

# Seezugänge in Villenquartier?



Sadu und Joao Paulo (von links) der International School in Kastanienbaum rennen dem Seeufer entlang.

BID ALEXANDRA WEY

**Zwischen Kastanienbaum und St. Niklausen möchte der Gemeinderat öffentliche Seezugänge prüfen. Zum Ärger von Anwohnern.**

VON CHRISTIAN BERTSCHI

«Der öffentliche Zugang zu den Seeufern ist ein wichtiges Ziel.» So steht im Konzept der neuen Ortsplanung von Horw (siehe Box). Insbesondere sei eine Weiterführung der ufernahen Fusswegverbindungen zwischen Kastanienbaum und der Grenze zur Stadt Luzern anzustreben.

CVP-Einwohnerrat Thomas Zemp ärgert sich. In den Unterlagen zur Gesamtrevision der Ortsplanung hat er auf einem Plan den neuen Fussweg entdeckt. Dieser soll von der Schiffstation Kastanienbaum bis zur Schiffstation St. Niklausen 1,6 Kilometer dem Seeufer entlangführen. «Der Weg führt über eine Vielzahl privater Grundstücke und beeinträchtigt damit die Privatsphäre und die Eigentumsrechte wesentlich», sagt Thomas Zemp, der selbst an der St.-Niklausen-Strasse wohnt, allerdings nicht als Eigentümer. Ihn stört zudem, dass an einem Informationsabend zur Ortsplanung weder der Gemeindepräsident noch der Präsident der vorberei-

tenden Kommission etwas von diesem Fussweg wussten. «Es macht den Anschein, als hätten hier Auswärtige ohne Ortskenntnisse geplant.»

#### «Leute wollen ihre Ruhe»

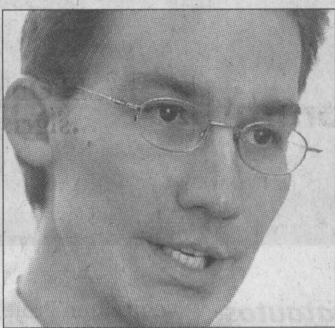
Deshalb hat Thomas Zemp im Einwohnerrat ein Dringliches Postulat eingereicht. Er fordert den Gemeinderat auf, von weiteren öffentlichen Seezugängen auf privaten Grundstücken abzusehen. «Mit zum Teil guten Steuerzahlern geht man sehr unsensibel um. Wir sollten respektieren, dass diese Leute ihre Ruhe wollen. Der Einwohnerrat muss hier ein klares Zeichen setzen», fordert Zemp. Zudem habe Horw genügend öffentliche Seezugänge, zum Beispiel im Winkel, Sternenmätteli oder bei der Villa Krämerstein. «Stichzugänge an den See bringen einem Spaziergänger keinen Mehrwert. Deshalb sind zusätzliche Seezugänge unnötig. Ausserdem wäre ein Seeweg von

Kastanienbaum nach St. Niklausen wegen des steilen Geländes gar nicht möglich.»

#### Plan falsch interpretiert?

Wenig Verständnis für den Vorstoss zum jetzigen Zeitpunkt hat Gemeinderätin Manuela Bernasconi: «Der Strich im Plan wird von Thomas Zemp falsch interpretiert, es handelt sich nicht um einen Weg.» In der Legende des Plans sei leider nicht explizit erwähnt worden, dass man dort nur den Seezugang prüfen wolle und nicht einen Weg plane. «Würde ein Uferweg tatsächlich zum Thema», so Bernasconi, «müssten wir selbstverständlich zuerst die Grundeigentümer fragen, ob wir einen Seezugang erhalten.» Auf der Stufe Gesamtkonzept wäre dies aber noch zu früh.

Über die Dringlichkeit des Postulats entscheidet der Einwohnerrat von Horw am 16. November.



**«Mit guten Steuerzahlern geht man sehr unsensibel um. Wir sollten respektieren, dass diese Leute ihre Ruhe wollen.»**

THOMAS ZEMP,  
CVP-EINWOHNERRAT

## EXPRESS

- ▶ Ein CVP-Einwohnerrat hat gegen einen Uferweg ein Postulat eingereicht.
- ▶ Ein solcher Weg würde die Privatsphäre der Anwohner beeinträchtigen, sagt er.
- ▶ Der Gemeinderat beschwichtigt und sagt, es handle sich um eine Prüfung.

## ORTSPLANUNG

### Vernehmlassung läuft noch

Die Gesamtrevision der Ortsplanung von Horw überprüft die Themen Siedlung, Landschaft und Verkehr und regelt sie zum Teil neu. Es ist vorgesehen, die revidierte Ortsplanung im Verlauf des Jahres 2008 öffentlich aufzulegen. Bis am 24. November können Interessierte zum Gesamtkonzept Ortsplanung mit den Bereichen Siedlung, Landschaft und Erholung sowie Verkehr Stellung nehmen. Das Konzept ist abrufbar im Internet unter [www.horw.ch](http://www.horw.ch).

cb